

# Nebraska

# Staats-Anzeiger und Herald.

### Aus dem Staate.

In Beatrice hat sich ein neues Finanzinstitut gebildet unter dem Namen German-American Safe Deposit and Trust Company. Die Inkorporatoren sind A. S. Penner von der Union State Bank in Beatrice, C. V. Bonham von der Ellis State Bank und A. V. Treat von Beatrice.

In Lincoln wurde Virgil Bowman, ein Beamter des „Phoenix Club“, von Richter Kiefer schuldig befunden, geistige Getränke verkauft zu haben und um \$50 und Kosten gestraft. Er appelliert. Ein anderer Beamter des Clubs, Bernhard Strafer, der mitangeklagt war, wurde entlassen.

Bei Beatrice verunglückte die 14 Jahre alte Tochter von Oliver Townsend und Frau Anna, als sie von der Schule in der Stadt nach Hause fuhr; die Familie wohnte östlich der Stadt. Die Scheere des Führers hielt herunter, das Pferd scheute und brante durch, so daß das Mädchen vom Wagen geschleudert wurde und einen Arm brach.

Der Zuchthäuser John C. Owen, der auch von Gouverneur Schallenberger unter Parole entlassen, aber wegen Hebertretung derselben wieder eingekerkert wurde, hat nun gegen den Staat eine Klage angestrengt indem er behauptet, zur Freiheit berechtigt zu sein, indem die Parole nicht widerrufen werden könne ohne vorheriges Verhör. Jetzt machen sich die Gerichte über begünstigten Zuchthäuser auch noch mächtig!

In dem Landeshändlery-Prozess in Omaha fanden die Geschworenen George E. Townsend, Präsident der Western Cattle & Land Corporation, für schuldig, während sie sich über Benjamin Hor und William B. Miles, die Mitangeklagte sind, nicht einigten. Townsend hat bis zum 22. Feb. Zeit erhalten von Richter Manger, einen Antrag für einen neuen Prozess einzubringen, was jedenfalls geschieht. Falls der Antrag angenommen wird, muß die ganze Geschichte noch einmal durchgedröhren werden. Es scheint dabei nicht viel herauszukommen.

In Lincoln herrscht die letzte Woche ein „Delfkrieg“ indem man die Händler den Preis bedeutend herabgesetzt haben. Welche Händler verkaufen das „Perfection“ Del der Standard Del Co. für 15 Cents per Gallone, etliche setzten den Preis herab auf 8 Cents und andere Konkurrenten verkauften es gar zu 6 Cents. Es stellte sich heraus, daß 6 Cents der Engros-Preis ist, als die Standard Del Co. den Kontrakt erhielt, Del zu liefern für das Norfolkter Zrenenahl zu 6 Cents per Gallone. Das Publikum ist natürlich nicht sehr erregt davon daß die Läden für das 6e Del 15 Cents der Gallone berechnen. Das ist etwas „härker Tobad“.

Der Saloomwirth John Schram von Weldon in Cedar County, sowie die Lion Bonding & Surety Company sind von Bridget L. Cahen von Mandolph um \$5000 Schadenertrag verklagt worden. Der Mann der Klagerin, Thomas Cahen, wurde am 27. Mai 1909 in Schram's Saloon in Weldon betrunken und verfuhrte dann nach Hause zu gehen nach dem nächsten Städtchen Mandolph. Unterwegs scheint er müde geworden zu sein und legte er sich nieder, suchte sich aber einen sehr unpassenden Lagerplatz aus indem er sich nämlich auf das Bahngleise legte, wo ihn ein Zug traf und tödtete. Für diesen Streich ihres Gatten verlangt die Wittve jetzt das obengenannte Pfand von Schram.

Zu Groten Bow hat es einen Erbschaftsprozess, bei dem es sich um einen Nachlaß von etwa \$150,000 handelt und was ist es der von Louis Bookman. Letzterer wurde im vorigen Oktober zu Hazzard von der Bahn überfahren und getödtet. Bei Eröffnung seines Testaments stellte sich heraus, daß er keine Halbchwester Jennie Bookman, mit der er zusammen gewohnt hatte in Custer County und in Lincoln, zur Mitverwalterin eingesetzt habe. Ein Priester und eine Schlichterin, ein Grinnell, Ia., wohnhaft, haben Einspruch gegen das Testament erhoben auf den Grund hin, daß der Verstorbenen von der anderen Schwägerin ungünstig beeinflusst worden sei und ein Prozess mit großer Erbitterung geführt.

Heney Stehr in Norfolk der unmenhliche Stiefvater des kleinen vierjährigen Kurt Stehr, dessen Kühe errotten waren und dem von den Nabeln keine Hilfe wurde, so daß das Kind starb, ist unter Anklage des Mordes dem Distriktsrichter überwiesen worden, ohne daß Bürgschaft zugelassen ist.

Der Staatssenat passierte am Dienstag die Vorlage für Initiative und Referendum. Sieben Mitglieder waren abwesend. Die Anwesenden stimmten sämtlich dafür und waren sämtlich grobhartig erlautet, wie man sagt, völlig „baff“ über den Ausfall der Abstimmung. Am Donnerstag über die Vorlage am Montag entschieden werden und jedenfalls wird sie angenommen.

Der irrsinnige Michael Wolman in Omaha, 73 Jahre alt, erlosch seine Schwägerin Frau Vincent Krevic, an 2518 Siebenter Straße wohnhaft. Er wohnte daneben und war niemals als gefährlich erachtet worden. Er schob die Frau dreimal in die Brust, so daß sie sofort tobt war und jagte sich dann selbst eine Kugel in den Kopf, die auch seinen Tod herbeiführte. Es war Niemand bei der That anwesend.

Merrick County wird in nächster Zeit große Summen für die Wegelasse erhalten aus einer Anzahl Hinterlassenschaften wovon die bedeutendste die von T. V. Nord ist, die etwa \$500,000 beträgt. Andere sind der Dennis Nachlaß, die Clayton und Higgins Hinterlassenschaften und noch etliche mehr. Da giebt's hoffentlich in unserem Nachbarcounty bald eine Anzahl guter Wege.

Der frühere Staatssenator Hart von Adams County machte einen graufigen Selbstmordversuch, der inzwischen, jedenfalls auch den Tod herbeiführte. Er begoß seine Weiber mit Petroleum und zündete sie dann an, worauf er aus dem Hause lief. Ehe ihn Hilfe wurde, war er schimm verbrannt. Hart wohnte in Hastings und war vor 6 Jahren Senator. Seit einiger Zeit war er nicht mehr zurechnungsfähig.

Zu Republican City brauchten die A. L. Smith gehörigen Geschäftsgebäude nieder, worin sich in dem einen das allgemeine Baaren-Geschäft von Harman & Justice befand, in welchem die Baaren einen Wert von etwa \$8000 hatten worauf nur ein Teil Versicherung ist. In dem andere war E. Cortes Restaurant. Inhalt wirth \$500 mit \$200 Versicherung. Die Gebäude sind mit \$2000 bewertbet bei wenig Versicherung.

Der Tecumseh Commercial Club und die dortige Chautauqua Association haben das Projekt angebracht ein Auditorium zu bauen das 2000 Personen hält und für die Chautauqua und die Fair Association, sowie andere Zwecke benutzt werden kann. Durch die Chautauqua sind \$500 verprochen, \$500 sind bereits gezeichnet durch Subscriptionen und das östliche an Subscriptionen ist noch an der Arbeit. \$1500 sollen nötig sein.

In Lincoln beging am Montag Morgen A. J. Phillips, Professor der Jurisprudenz an der Universität, Selbstmord durch Einathmung von Gas. Vor kurzem war ihm eine Stellung an der Michiganianer Universität angetragen worden, die er jedoch auf Anrathen von Kanzler Avery ablehnte. Er litt die letzte Zeit an der Grippe und erholte sich nicht so rasch als er dachte daß er sollte. Er hinterließ ein Schreiben, worin er die Furcht aussprach, er werde ein chronisches Inzudale werden und seiner Familie zur Last fallen. Phillips war erst 30 Jahre alt und hinterläßt eine Frau und ein kleines Kind.

Als am letzten Freitag in Repräsentantenhaus unserer Legislatur die Frage der Verlegung des Kapitols aufkam, zeigte es sich, daß sehr Viele ihre Meinung geändert hatten. Am Mittwoch war die Passirung der Bill mit 53 gegen 14 Stimmen empfohlen worden und Freitag bei der Abstimmung waren 53 Stimmen dagegen und nur 38 dafür. Gewiß ein ungeheures Umdenken! Die Enthaltung drachten die Herrn vor, die Vorlage sei ungerade, indem sie nicht allen Städten des Staates das gleiche Recht gebe, sich um das Kapital zu bewerben, sondern nur denen die westlich vom 97ten Meridian liegen.

In Wien starb Baron E. A. Rothschild, das Haupt des österreichischen Zweiges der Rothschild Familie im Alter von 67 Jahren.

Die Canada - Reziprozitäts - Bill passierte am Dienstag das Repräsentantenhaus im Congress mit 221 gegen 92 Stimmen. Dafür stimmten 143 Demokraten und 78 Republikaner; dagegen waren 89 Republikaner und nur 5 Demokraten. Jetzt kommt die Vorlage in den Senat.

Wieder haben zwei Luftschiffer den Tod gefunden. In Doual in Frankreich machten die Luftschiffer Noel und Delatorre eine Fahrt mit einem Militär-Aeroplan vor Experten vom Kriegs-Departement, als Demonstration vor der Annahme des Fahrzeuges. Noel führte die Maschine und Delatorre war Passagier. Eine Sturde lang arbeitete die Flugmaschine vorwärts, so daß der Probeflug beendet war und die Flieger im Begriff waren sich niederzulassen, als die Maschine aus einer Höhe von 250 Fuß herabstürzte. Beide Männer waren tobt.

Ein Eisenbahnunglück wie es sich wohl noch nie ereignete, wird von Chicago berichtet. Der Vormann Edward Donahue war mit etwa 50 anderen Arbeitern dabei, die Geleise der Northwestern Bahn von Schnee zu reinigen, als der nach dem Westen gehende Overland Limited Zug dahergefahren kam mit einer Geschwindigkeit von 10 Meilen per Stunde. Donahue kam nicht mehr vom Geleise und wurde von der Lokomotive getroffen. Sein Körper wurde mit Gewalt gegen zwei in einer Entfernung von 15 Fuß stehende Arbeiter geschleudert, daß der eine derselben auch sofort getödtet und der andere gefährlich verletzt wurde.

Nicht einmal ein Dieb ist vor Döbber in Chicago. Am Sonntag vor acht Tagen besuchte Charles Willard Rectors Restaurant und erbeutete \$3,300. Er hatte die Zeit gewählt, wo die Kasse am gefülltesten ist und keine anderen Leute da waren als der Clerk und der Oberkellner, denen er Revolver vorkiel und sich die Kasse anshändigen ließ. \$1000 in Papiergeld entgingen ihm. Aber das Gelingen war, daß ihm, als er aus dem Cafe trat, drei andere Männer mit Revolvern entgegen traten und ihm seinen Raub abnahmen. Er war nämlich so unvorsichtig gewesen, einem Freunde von dem beabsichtigten Streich zu sagen, indem er sich von dem zwei Revolver gebohrt hatte. Willard hatte noch zwei Komplizen, mit denen er den Plan ausgeheckt hatte und als er diesen den vordorpredenen Antheil nicht verabfolgte, weil er ja selbst nichts mehr hatte, machten diese ihm die Hölle auch noch heiß. Ja, so geht's in der „windigen Stadt“.

Im Unterhaus des Congresses ging die Repräsentations-Vorlage durch, welche die Zahl der Congressleute von 391 auf 433 erhöht und wenn Neu-Mexico und Arizona als Staaten aufgenommen werden, erhalten sie je einen Repräsentanten, so daß dann die Zahl 435 beträgt. In einem republikanischen Caucus der vorher abgehalten war, hatte man beschlossen, die Repräsentation nicht zu erhöhen, doch der Caucusbeschluss wurde von einer Anzahl der Republikaner, die mit den Demokraten auf Erhöhung stimmten, im Stich gelassen. Achtzehn Staaten erhalten demnach eine erhöhte Repräsentation, die anderen bleiben wie sie sind. Die mehr erhalten sind die folgenden: Arizona, 1; Alabama, 1; California, 3; Colorado, 1; Florida, 1; Georgia, 1; Idaho, 1; Illinois, 2; Louisiana, 1; Massachusetts, 2; Michigan, 1; Minnesota, 1; Montana, 1; New Jersey, 2; New Mexico, 1; New York, 6; North Dakota, 1; Ohio, 1; Oklahoma, 3; Oregon, 1; Pennsylvania, 4; Rhode Island, 1; South Dakota, 1; Texas, 2; Utah, 2; Washington, 2; West Virginia, 1.

Ein bekannter Arzt schreibt: Boston, Mass., 10. Nov. 1909. Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago, Ill. Werte Herren! Da ich ein Mitglied des medizinischen Instituts bin, möchte ich gerne durch Sie in den Besitz einer vollständigen Geschichte des alten Dr. Peter Fahrney und seiner Entdeckung Form's Alpenfrüher, gelangen. Ich beabsichtige, dieses wunderbare Kräuter-Heilmittel den klinischen Anstalten des Königreichs Italien zu unterbreiten, um so das Feld seiner Wirksamkeit zu vergrößern und zu gleicher Zeit seinem Entdecker, Dr. Peter Fahrney, die wohlverdiente Ehre zu zollen. Hoffend, recht bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich aufrichtiger Dr. Francesco S. Paolletti, 1. North Square.

Ein berühmter Arzt schreibt: Boston, Mass., 10. Nov. 1909. Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago, Ill. Werte Herren! Da ich ein Mitglied des medizinischen Instituts bin, möchte ich gerne durch Sie in den Besitz einer vollständigen Geschichte des alten Dr. Peter Fahrney und seiner Entdeckung Form's Alpenfrüher, gelangen. Ich beabsichtige, dieses wunderbare Kräuter-Heilmittel den klinischen Anstalten des Königreichs Italien zu unterbreiten, um so das Feld seiner Wirksamkeit zu vergrößern und zu gleicher Zeit seinem Entdecker, Dr. Peter Fahrney, die wohlverdiente Ehre zu zollen. Hoffend, recht bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich aufrichtiger Dr. Francesco S. Paolletti, 1. North Square.

Ein berühmter Arzt schreibt: Boston, Mass., 10. Nov. 1909. Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago, Ill. Werte Herren! Da ich ein Mitglied des medizinischen Instituts bin, möchte ich gerne durch Sie in den Besitz einer vollständigen Geschichte des alten Dr. Peter Fahrney und seiner Entdeckung Form's Alpenfrüher, gelangen. Ich beabsichtige, dieses wunderbare Kräuter-Heilmittel den klinischen Anstalten des Königreichs Italien zu unterbreiten, um so das Feld seiner Wirksamkeit zu vergrößern und zu gleicher Zeit seinem Entdecker, Dr. Peter Fahrney, die wohlverdiente Ehre zu zollen. Hoffend, recht bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich aufrichtiger Dr. Francesco S. Paolletti, 1. North Square.

**CASTORIA**  
für Säuglinge und Kinder.  
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt  
Tragt die  
Handelsmarke von 

In Kansas wird's immer schöner! Die dortige Legislatur hat ein Gesetz passirt, wonach auch keine Spirituosen für medizinische und mehrgewaltige Zwecke verkauft werden dürfen und das Obergericht hat jetzt das verdrückte Gesetz gutgeheißen. Wenn das nicht hinverbrannte Geheißer und Richter sind, dann giebt's keine mehr! Nun sind wir blos neugierig, wie sie ihre Verrietheit durchführen werden.

In Bremen hat die Volkszählung vom letzten Dezember nur 523,810 Wört geköhnet. Dafür wurde diese „Kamerarbeit“ reich und zuverlässig ausgeführt. Für unseren Census hat der Congress fünfzehn Millionen Dollars bewilligt, und wenn die Arbeit bis zum nächsten Census vollendet sein soll, wird sie wohl noch mehr kosten, und dafür kann man sich noch nicht mal auf sie verlassen.

Die Staats-Legislatur von Süd-Dakota passierte eine „Taglicht-Saloon-Bill“, welche die Schließung der Wirtschaften um 9 Uhr verfügt. Dazu wurde die „Emergency“ Klausel passirt, also der Gesetz, daß das Gesetz sofort nach Passirung und Unterzeichnung vom Gouverneur in Kraft treten solle. Dagegen erhoben sich jedoch bedeutende Einwände und dürfte die Sache nicht durchhaltig sein, indem die jetzigen Lizenzen der Wirtschafte noch bis zum 1. Juli gültig sind und als kontrakt anzusehen sind, in denen die Schließung der Wirtschaften um 11 Uhr vorgehien ist.

Verstärkung der Staats-Senatoren die für die Initiative und Referendum - Vorlage stimmten, sind mit derselben nicht einverstanden und stimmten nur dafür, weil ein „partisches“ Gesetz allgemein verlangt wird. Das vorliegende ist jedoch nicht richtig formulirt und sich auch wir der Ansicht, daß es nicht richtig ist und in seiner Form wenn eingeführt, die bestehenden Zustände nur verwickeln wird. Initiative und Referendum mag ganz gut sein, aber jedenfalls nur wenn in vernünftiger Form eingerichtet. So wie's in verschiedenen Staaten ist, da Amendments auf den Stimmzettel gebracht werden, so daß man den Stimmzettel schon mehr mit einer großen Zeitung, in kleiner Schritt gedruckt, vergleichen muß, ist die Sache schon mehr der höhere Wödsim.

Repräsentant Basset von Buffalo County, der einer von denen war, die ihr Votum für die Kapitalverlegung ändernd und dagegen stimmte, hat einen starken Protest von den Stimmgäubern Buffalo County's erhalten und die Aufforderung, sein Amt sofort niederzulegen. Er ist natürlich distellig und wird der Aufforderung nicht nachkommen. Zu seinem County wird er jedoch von jetzt ab geächtet sein als Landesverräter, denn er war gewählt um für die Verlegung des Kapitols zu stimmen. Was wohl für ihn „drin“ war, seine Konstituenten zu verathen? Die Gesetzesänderung einer Anzahl der Herren Repräsentanten bei der Abstimmung über die Frage der Kapitalverlegung war so plötzlich und überaus schnell, daß man sich unwillkürlich fragen muß: „Geht das mit rechten Dingen zu?“

Ein berühmter Arzt schreibt: Boston, Mass., 10. Nov. 1909. Dr. Peter Fahrney & Sons, Chicago, Ill. Werte Herren! Da ich ein Mitglied des medizinischen Instituts bin, möchte ich gerne durch Sie in den Besitz einer vollständigen Geschichte des alten Dr. Peter Fahrney und seiner Entdeckung Form's Alpenfrüher, gelangen. Ich beabsichtige, dieses wunderbare Kräuter-Heilmittel den klinischen Anstalten des Königreichs Italien zu unterbreiten, um so das Feld seiner Wirksamkeit zu vergrößern und zu gleicher Zeit seinem Entdecker, Dr. Peter Fahrney, die wohlverdiente Ehre zu zollen. Hoffend, recht bald von Ihnen zu hören, verbleibe ich aufrichtiger Dr. Francesco S. Paolletti, 1. North Square.

Der Matador der goldenen Großmacht. Vor etwa Jahresfrist veröffentlichte ein New Yorker Blatt eine satirische Zeichnung, die Rockefeller als Bettler vor König Morgan darstellte. In diese Darstellung erinnerten wir uns unwillkürlich angeht als Spezial-Depeche in dem „Chicago Inter Ocean“ veröffentlichten Zusammenstellung der Finanzmacht des genialen Kröfus. Manch einer wird sich aber angeht der erstaunlich großen Ziffern, die Morgans Herrschaft ausdrücken, an Stelle Rockefeller's das gesamte amerikanische Volk denken wollen.

Schon in früheren Jahren haben die New Yorker Finanzblätter versucht, die Kapitalmacht dieses Mannes auszurechnen. Die Ergebnisse waren noch nicht geradezu fabelhaft. Die jüngste Berechnung aber rückt Morgans Geldgewalt in ein anderes Licht. Sein Einfluß ist ausschlaggebend in vier Nationalbanken mit einem Haben von \$150,729,168; des ferneren in acht Trust-Gesellschaften mit einem Gesamthaben von \$136,505,082. Die Equitable Life, deren Herr Morgan ist — bekanntlich hat er deren Reichthümer seiner Zeit bereits für die Gründung des Stahl- und Schiffbaustrustes verwendet — verfügt über \$186,109,638. Direkt seiner Macht ergeben sind Eisenbahnen und industrielle Unternehmen mit einem Gesamtkapital von \$1,164,349,309, während andere Gründungen dieser Art mit einem Vermögen von \$2,336,504,100 einer indirekten Kontrolle Morgans unterworfen sind. In Ziffern ausgedrückt beläuft sich die Kapitalmacht dieses einen Mannes auf \$4,874,197,897, d. h. auf nahezu fünf Milliarden Dollars. Bedenkt man, daß das Gesamtvermögen aller Nationalbanken unseres Landes sich doch nur auf das Doppelte beläuft — genau \$9,730,518,635 — so vermag man zu ersehen, wie gewaltig die Macht, die dieser eine Mann gewonnen hat.

Nicht daß ihm alle diese Millionen wirklich ganz zu eigen wären; daß sie sein eigenes Privatvermögen bildeten. Nein, das nicht; aber er kommandirt sie, wie Napoleon seine große Armee, in der nebst in Franzosen, Deutsche, Italiener, Holländer, Polen, Dänen, Portugiesen, und jetztwärtig auch Spanier standen und kämpften. Die Rheinbundfürsten waren ja auch Souveräne — aber ihre Truppen bildeten einen Theil der Seeresmacht des großen Korfen. In derselben Weise wie dieser einst Europas Fürsten beherrschte, beherrscht Morgan heute den Geldmarkt unseres Landes wie die New Yorker Börse, so daß ein ausgezeichneter deutscher Beobachter des Wirtschaftens der Gegenwart — der Redon der Hardunischen Zukunft — bereits vor Jahresfrist die Behauptung aufstellte, Morgan sei heute wirklich ein Weltbeherrscher! „Der erste Geldmann Amerikas; also da noch keine europäische Börse sich gegen den New Yorker Einfluß abzuheben vermocht hat“ auch in der Alten Welt eine Großmacht. Ave Cäsar!“

Sollen wir uns darüber freuen, einen solchen „Weltbeherrscher“ „unser“ nennen zu können? Im Gegentheil; wir haben alle Ursache, eine solche Erscheinung wie Morgan als ein gefährliches Symptom eines pathologischen Zustandes zu betrachten. Welche Macht ihm eigen, bewies er im Jahre 1907. Ohne Morgans Intervention wäre die Finanzkrise jenes Jahres nicht so glimpflich verlaufen. Er wurde damals als Retter des Vaterlandes geprieen; aber er ließ sich keine Dienste sehr theuer bezahlen. Roosevelt mußte seinen großen Knäuel an die Wand hängen und Morgan erlauben — gegen das Gesetz — einen Trust zu verthären, erlauben, daß die Tennessee Coal and Iron Co. der Sherman-Acte zuwider mit dem Stahl - Trust verdingen werden. Roosevelt mußte sich beugen, um dem Lande eine Katastrophe zu ersparen und seiner Partei der „guten Zeiten und des immer gefüllten Frechföbers“ den Vorwurf das Gegentheil ihrer Versprechen verthuldet zu haben.

Morgan hat im Herbst des Jahres 1907 maßlos die Sturmhuth der Panik gegenüber einem Deichbruch verthuldet. Doch nur ein wirtschaftlich ungeeigneter Zustand verlich ihm solche Macht. Diese bildet an und für sich eine drohende Gefahr, liefert, doch die Geschichte mehr als ein Beispiel, daß solche

Geldmacht, wie Morgan sie besitzt, Nationen zum Verderben wurde. Lange weist in seiner Geschichte des Materialismus darauf hin, daß in Florenz aus dem reichsten Bankier am Ende ein unbedrückter Despot wurde, während zu gleicher Zeit in Genua die Bank St. Georg bis zu einem gewissen Grad den Staat usurpirte. In Strassener Ferne steht unserm Volke die Aussicht auf eine Geldoligarchie sicherlich nicht mehr.

Nach 100 Jahren. Die Welt im Jahre 2000, wie sie sich in der Vorstellung eines großen Chemikers malte. Der große Chemiker ist der verlorbene Akademiker Verthelot. Er ließ seine Gedanken vorwärtswandern und suchte zu sehen, was die Welt „morgen“, d. h. im Jahre 2000, sein würde. Er wirft einen Blick zur Erde. Sie ist nicht wiederzuerkennen. Keine Herden mehr, keine Hirten, sie zu hüten. Keine Kornfelder, keine Obplantagen, keine Weinberge und natürlich auch keine Bauern, keine Küfer und landwirtschaftlichen Arbeiter. Die ganze Erde, eine Garten- und Parklandschaft, angelegt, um den Augen Freude zu machen. Keine Bergwerke mehr im Betrieb, keine Bergarbeiter, kein Streik. Die Zöllner verschwunden mit den Grenzen. Kein Schutzgott, keine Eiferucht unter den Nationen, kein Krieg. Alle Menschen brüderlich ausgeöhnt in gemeinsamer Glücke. Ist möglich, es auszusprechen, welsch Zauberer dies Wunder vollbracht hat? Nur der Chemiker konnte es thun! Als der Mensch einst aus dem irdischen Paradies vertrieben wurde, ward er verdammt, im Schweife seines Angesichts sein Brot zu erwerben. Im nächsten Jahrhundert hat ihn der Chemiker von diesem Fluche erlöst und ihn triumphirend in das verlorene und wiedergewundene Paradies zurückgeführt: Dazu genügt einzig, ihm die Stoffe zu seiner Ernährung umsonst zu geben. Und nichts einfacher als das! Da wir aus vier Elementen bestehen, die in der Natur verthwenderisch vorhanden sind, kann es für die Chemie nicht schwierig sein, in der Form von Nahrungsmitteln die für uns nötigen Quantitäten aus ihnen zusammenzusetzen. Jeder wird des Morgens, um sich am Tage zu ernähren, seine kleine Stichtablette, sein kleines Stück Fettstoffe, sein bisches Stärkemehl oder Zucker und sein klägliches Kräuterwürze, die seinem persönlichen Geschmack zusagt, mit nehmen. Und das ist das vollkommene Glück. Die soziale Frage ist gelöst. Verthelot glaubt's. Aber ist es wahr? Wenn sie nicht mehr zu arbeiten brauchen, womit werden die Menschen ihre Zeit ausfüllen? Das ist doch die größte Plage, nichts zu thun zu haben. Verthelot meint zwar, sie würden das Gute und Schöne suchen; in der Ausübung der Kunst und in der Philosophie, die sie wie die antiken Weisen unter schönen Räumen diskutieren würden. Aber können denn diese Diskussionen nicht Streit, Zank und selbst Krieg verurachen? Nein, sagt Herr Verthelot, denn da die Menschen aufgehört haben, die lebende Kreatur zu tödten, um ihr Fleisch zu essen, haben auch ihre Sitten an Milde zugenommen. Und doch bleibt noch ein Zweifel auf dem Grunde seiner Seele. Er faat: Man mühte noch eine „spirituelle“ Chemie erfinden, die die moralische Natur des Menschen ebenso von Grund auf ändert wie unsere Chemie seine materielle Natur.

**Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA.**  
Markt-bericht.

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Wheat per Bu.       | 75    |
| Oats .....          | 24    |
| Corn .....          | 26    |
| Kartoffeln .....    | 80    |
| Butter per 100 lbs. | 8.50  |
| Butter per 50 lbs.  | 16.00 |
| Wool per lb.        | 9.00  |
| Wool per 100 lbs.   | 900   |
| Wool per 50 lbs.    | 450   |
| Wool per 25 lbs.    | 225   |

**Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA.**

|                     |       |
|---------------------|-------|
| Wheat per Bu.       | 75    |
| Oats .....          | 24    |
| Corn .....          | 26    |
| Kartoffeln .....    | 80    |
| Butter per 100 lbs. | 8.50  |
| Butter per 50 lbs.  | 16.00 |
| Wool per lb.        | 9.00  |
| Wool per 100 lbs.   | 900   |
| Wool per 50 lbs.    | 450   |
| Wool per 25 lbs.    | 225   |

**Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA.**

**Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA.**